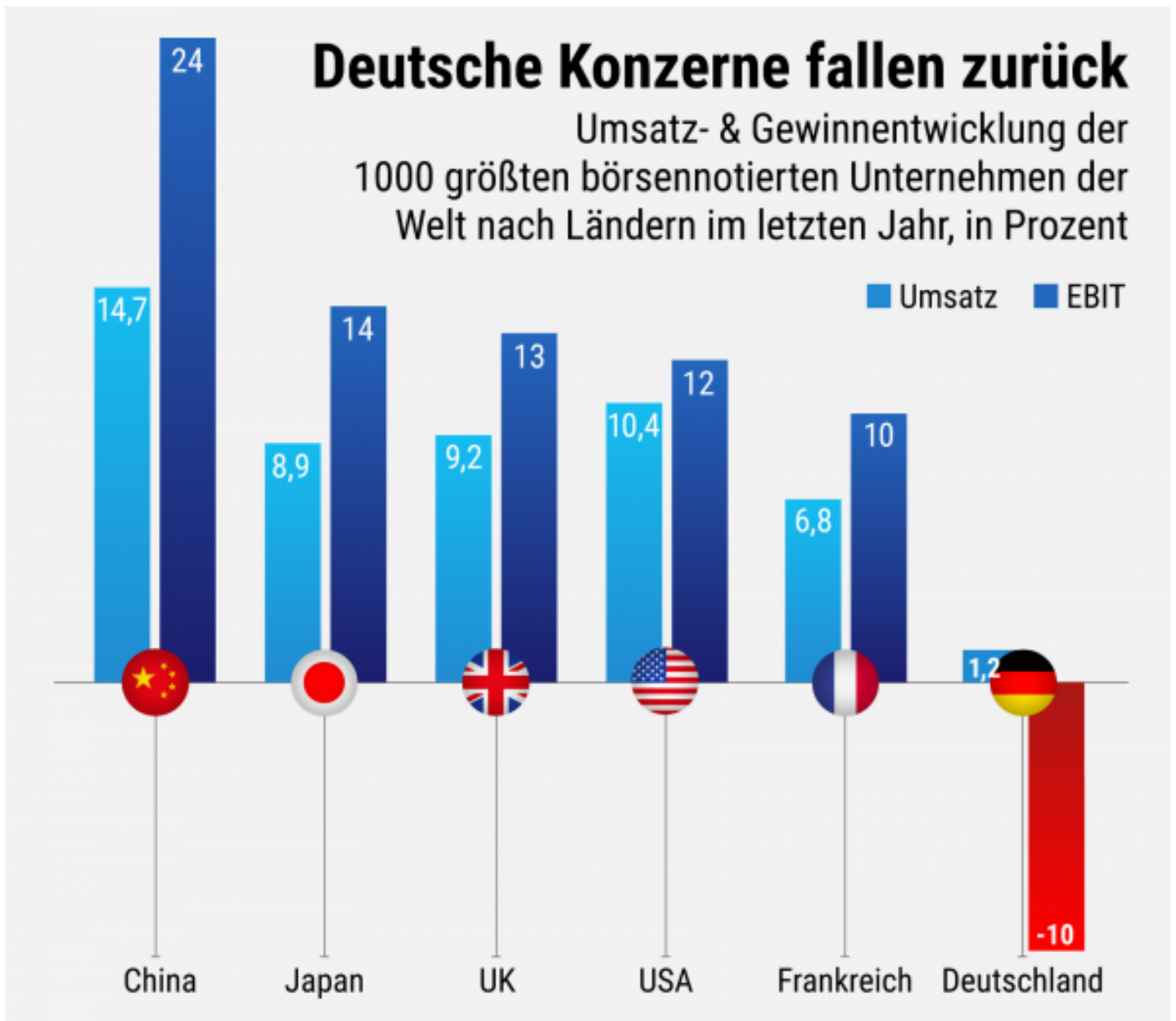




2019: Deutschland fällt zurück

die neueste **Studie der Beratungsgesellschaft EY** (Ernst & Young) bietet nichts, was wir an dieser Stelle nicht schon besprochen hätten. Aber sie fasst die Gegenwartsphänomene in einer bisher nicht gekannten Deutlichkeit zusammen. Die Bilanz der **Deutschland AG** sieht demnach wie folgt aus:

- ▶ Unter den 1.000 umsatzstärksten, **börsennotierten Unternehmen** der Welt befinden sich nur 44 in Deutschland.
- ▶ **US-Großunternehmen** steigerten 2018 ihren Umsatz um 10,4 Prozent, Chinas Konzerne um 14,7 Prozent, derweil das Wachstum Deutschlands börsennotierter Gesellschaften bei nur 1,2 Prozent lag. Übersetzt: Die deutschen Konzerne bewegen sich nur noch im Schneckentempo.
- ▶ Die ganze Welt legte bei den **Gewinnen** deutlich zu: Chinas Konzerne, wie auch jene in den USA schafften ein Plus von 12 Prozent. Und sogar die französische Konkurrenz kommt noch auf ein Gewinn-Wachstum von zehn Prozent. Deutschland dagegen verzeichnet eine Schrumpfung seiner operativen Marge um zehn Prozent. **Das bedeutet Wohlstandsverluste.**



Infografik: Media Pioneer

Quelle: EY

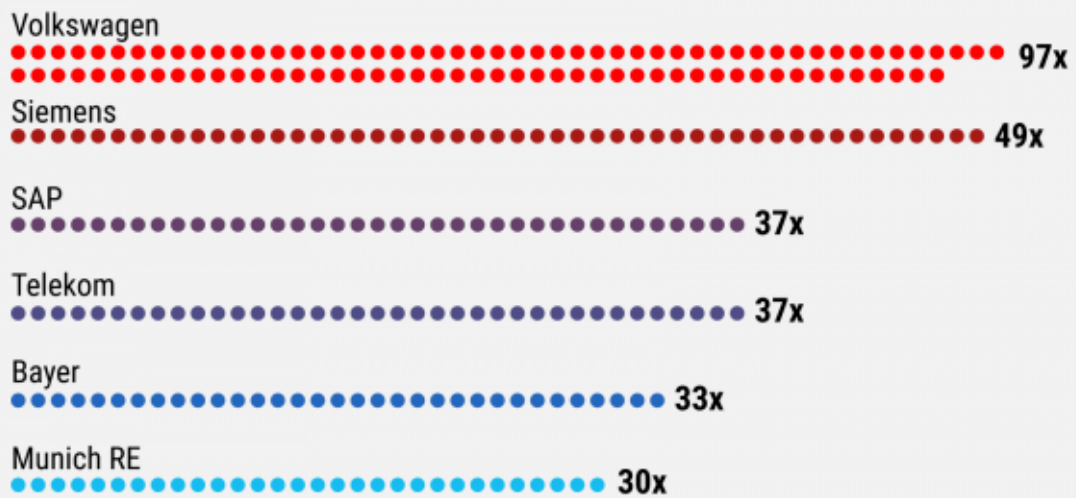
Es handelt sich bei diesen Fakten nicht um Übergangsphänomene, sondern um den langfristigen Trend eines relativen Abstiegs. Die **Wahrheiten** hinter den Zahlen.

- ▶ Die **Innovationskraft** der deutschen Großkonzerne erlahmt.
- ▶ Die **Geschäftsmodelle** der Vergangenheit werden entwertet.
- ▶ Die politische Klasse feiert **Augenblickserfolge** wie Steuerrekorde und niedrige Arbeitslosenzahlen, um sich die gründliche Analyse zu ersparen.

Und: Die Erfolge der **Familienunternehmen** werden gezielt missbraucht, um in der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung den Niedergang der Dax-Konzerne zu verschleiern. Ohne die Hidden Champions wäre Deutschland heute schon ein Sanierungsfall. Sie produzieren jene ökonomische und damit auch politische Stabilität, mit der die GroKo hausieren geht.

Ungleichheit: Soviel mehr verdienen die Vorstände

Ein Vorstandsmitglied (DAX) verdiente 2018 im Durchschnitt das folgende Vielfache eines durchschnittlichen Mitarbeiters



Infografik: Media Pioneer

Quelle: DSW

Wenn die Gewinne schrumpfen, dann müssten, so die Logik der Marktwirtschaft, auch die **Gehälter und Boni der Vorstandsvorsitzenden** hinterher schrumpfen. Doch genau das Gegenteil ist der Fall: Die Gehälter der Dax-Kapitäne sind im vergangenen Jahr um 3,6 Prozent auf 7,5 Millionen Euro im Durchschnitt gestiegen. Das wiederum geht aus einer **Analyse der Frankfurter Vergütungsberatung hkp** hervor. Im gleichen Zeitraum haben die 30 Dax-Aktien im Schnitt um 18,3 Prozent an Wert verloren.